

Bemerkungen für Mütter und Erzieher.

Bevor noch das Kind das Buchstaben- und Lesenlernen anfängt, müssen dessen Sprachwerkzeuge so durch Übung gebildet werden, daß es die einzelnen Laute der Buchstaben deutlich und bestimmt aussprechen lernt. Daher mache der Lehrer beim Unterrichte eines Kindes den Anfang mit dem deutlichen Vorsprechen einsylbiger und sodann auch zweisylbiger und mehrsylbiger Wörter. Dabei sehe er genau darauf, daß das Kind die einzelnen Laute aller, aber vorzüglich der ähnlich klingenden Buchstaben gehörig unterscheide z. B. das sch vom s, das s vom z, das g vom k, das ä vom o und beide vom e, das u vom o u. s. w. Fällt einem Kinde die Aussprache eines Buchstabens schwer, so suche er dies ja nicht etwa durch Wiederholung der ganzen Sylbe oder des ganzen Worts zu verbessern. Dies kann am leichtesten durch das einzelne Vorsprechen und Wiedernachtragen des schwierigen Lautes geschehen, mit welchem man nach und nach noch andere Buchstaben verbindet und ihn so in Verbindung mit allen Buchstaben nach der Reihe aussprechen läßt, daß man ein, zwei und mehrere Buchstaben, bald vor- bald nachgesetzt, mit dem schwierigen Laute vereinigt. Damit aber dem Kinde das Vor- und Nachsprechen nicht zum Ekel werde, so muß der Lehrer lauter solche Worte wählen, welche Gegenstände aus der Ideenwelt des Kindes enthalten und dasselbe mitunter durch kleine Erzählungen, wozu die Worte selbst Veranlassung geben, unterhalten.

Bei dieser Übung müssen die Kinder zugleich mit den Bildertafeln und durch Hülfe derselben mit den Buchstaben selbst bekannt gemacht werden. Dies geschieht auf folgende Art: Der Lehrer mache die Kinder mit den Namen der Bilder so bekannt, und lasse sie dieselben so nachsprechen, daß die Sylbe, welche den Laut des Buchstabens bezeich-